

**Sitzung der Expertengruppe Leistungsmessung von hbz und dbv**  
**Protokoll der 2. Sitzung (nur ÖB-Themen)**  
**Korrigierte Fassung vom 29.07.2016**

**Termin:** Mittwoch, 16.03.2016, 11:00 – 13:00 Uhr

**Ort:** Leipzig, Bibliothekskongress

**Anwesend:** Kathrin Hartmann (dbv) – Vorsitz, Protokoll  
 Arend Flemming (Städtische Bibliotheken Dresden)  
 Agnes Südkamp-Kriete (Büchereizentrale Niedersachsen)  
 Ulla Wimmer (Humboldt-Universität zu Berlin)  
 Cornelia Vonhof (HdM)  
 Ira Foltin (hbz, DBS)

Andreas Brandtner (JGU Mainz) (entschuldigt)  
 Joachim Kreische (TU Dortmund) (entschuldigt)  
 Simone Fühles-Ubach (FH Köln) (entschuldigt)  
 Gaby Heugen-Ecker (hbz, DBS) (entschuldigt)

**Tagesordnung:**

**TOP 1 Begrüßung, Formalien**

**TOP 2 Rückmeldungen zum Protokoll und den Vereinbarungen der ersten Arbeitssitzung**

**TOP 3 Aktualisierungsvorschläge der Fachstelle Niedersachsen zum aktuellen Indikatorenraster ÖB**  
 (siehe Vorlage von Frau Foltin)

**TOP 4 Beispielindikatoren zum Bibliotheksvergleich aus Trägersicht**  
 (siehe Vorlage von Frau Foltin)

**TOP 5 Weiteres Vorgehen und Termine**

**Protokoll:**

**TOP 1 Begrüßung, Formalien**

Dank an alle Anwesenden, dieses Arbeitstreffen auf dem Bibliothekskongress so kurzfristig ermöglicht zu haben. Wie vereinbart soll das kurze Treffen rein für die Arbeit an ÖB-Fragestellungen genutzt werden und der Prüfung des bestehenden Indikatorenrasters. Die Vertreter der WB nehmen daher auch an diesem Treffen nicht teil.

**TOP 2 Rückmeldungen zum Protokoll und den Vereinbarungen der ersten Arbeitssitzung**

Herr Flemming stellt drei Nachfragen zum Protokollentwurf der ersten Sitzung der Expertengruppe. Bestätigt wird, dass ein öffentlichkeitswirksames Benchmarking nicht mehr vorgesehen ist. Frau Foltin erläutert, dass eine Beendigung des Zählpixel-Verfahrens nach der Beendigung des BIX zum Bedauern der Beteiligten unabdingbar war. Frau Vonhofs Nachfragen beziehen sich auf die Abkürzung VA (Variable Auswertung der DBS, S.4), Herrn Prof. Groß (Matthias Groß, Institut für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln, S.5) und der Aussage, dass ein überbetrieblicher Vergleich für das Marketing mit nur zwei oder drei Nachbarstädten ausreiche (S.5.). Frau Vonhof fragt, wie sich diese Einschätzung belegen lässt, da ihre Erfahrungen eine andere Einschätzung ergeben. Dies wird im Weiteren mit der Expertengruppe noch zu diskutieren sein.

Der 28. November 2016 wird als Sitzungstermin bestätigt.

Frau Hartmann berichtet kurz von der knb-Podiumsdiskussion am Montag, den 14.03.2016, in Leipzig unter dem Titel „Sind Medien noch das Maß Nationaler Leistungsvergleich und Deutsche Bibliotheksstatistik in Zeiten veränderter Auftragsdefinition“: Herr Dr. Werner, Berichtersteller für wissenschaftliche Bibliotheken beim Hochschulausschuss der KMK, hatte in der Diskussion die Bedeutung der DBS unterstrichen und zugesagt, die Weiterentwicklung der DBS auch finanziell zu unterstützen. Herr Bassen hatte in der Diskussion darauf verwiesen, dass sich vieles an guter Arbeit von Bibliotheken über das Indikatorenraster nicht darstellen lässt –

wie beispielsweise aktuell die Leistungen im Bereich Integration. Deutlich wurde im Rahmen der Diskussion noch einmal, wie wichtig es ist, die virtuelle Nutzung der Bibliothek in der DBS abzubilden.

Zu der Diskussion wird es zusätzlich noch zwei Presseartikel geben: in der Ausgabe 05/2016 von BuB und in der ZfBB, Heft 5-6, 2016.

### TOP 3 Aktualisierungsvorschläge der Fachstelle Niedersachsen zum aktuellen Indikatorenraster ÖB

Allgemein wird darauf verwiesen, dass das Indikatorenraster auf der Seite der DBS an prominenter Stelle präsentiert werden sollte. Damit verständlich ist, was sich dahinter verbirgt, sollte über einen anderen Namen nachgedacht werden. Außerdem sind die verwendeten Begrifflichkeiten nicht einfach verständlich, weshalb empfohlen wird, sinnfällige Formulierungen wie im BIX zu verwenden. Als wichtig angesehen wird eine transparente Dokumentation mit entsprechenden Erläuterungen auch zu den Formeln und eine Handreichung, wie die Ergebnisse interpretiert und eingesetzt werden können.

Das ÖB-Raster umfasst momentan 23 Indikatoren in den Rubriken Service, Nutzung, Personal und Finanzen.

Diskutiert werden die von der Fachstelle Niedersachsen hierzu gemachten Aktualisierungsvorschläge:

#### Rubrik Service:

- Der Indikator **Medien je EW** bezieht sich auf den physischen Bestand, da virtuelle Bestände seit dem Berichtsjahr 2015 nicht mehr eingerechnet werden. Daher schlägt Frau Wimmer vor, dass unter den Medien je Einwohner noch eine Kennzahl für virtuelle Bestände eingefügt wird. Ein Problem wird darin gesehen, dass alle Bibliotheken den gesamten Verbundbestand eintragen. Frau Vonhof weist daraufhin, dass eine Kleinstadtbibliothek von dem Verbund bezüglich virtueller Medien ungleich mehr profitiert. Die Gesamtbevölkerungszahl des Verbundes sei als Bezugsgröße schwer zu ermitteln.  
Vorschlag: Die DBS-Fragen 34 bzw. 34.1 zählen den virtuellen Bestand der einzelnen Bibliothek oder des E-Medien-Verbundes. Der neu aufzunehmende Indikator soll "bereitgestellte virtuelle Medien" heißen und fließt als absolute Zahl ins Indikatorenraster ein. Berücksichtigt wird hierfür ein Eintrag in 34 oder alternativ ein Eintrag in 34.1.  
Bei den WB ist eine wichtige Zahl, welcher Anteil des Etats der für virtuelle Medien ausgegeben wird.
- **Erneuerungsquote** bezieht sich auch nur auf den physischen Bestand und wird bestätigt
- Vorschlag zusätzlich **Wochenöffnungsstunden als absolute Zahl**: Herr Flemming weist darauf hin, dass das Ziel sein muss, möglichst Zahlen zu nehmen, die auf breite Zustimmung stoßen. Frau Wimmer gibt zu bedenken, dass der Vorteil bei der Aufnahme zusätzlicher Kennzahlen darin liegt, dass die Bibliotheken selbst auswählen können, welche sie besonders gut nutzen können. Wochenöffnungsstunden als absolute Zahl werden in DBS-Frage 8 eingetragen. Unter Wochenöffnungsstunden versteht man die Regelöffnungszeit der Hauptstelle, nicht die tatsächliche Öffnungszeit. Die niedrigste mögliche Zahl sind 2 Stunden pro Woche. Problematisch ist, dass Bibliotheken „geöffnet“ sind, wenn z.B. die betreuende Touristikinformation auf hat. Dies verfälscht die Öffnungsstunden. ~~Wochenöffnungsstunden sollten als absoluter Wert ins Indikatorenraster aufgenommen werden.~~ *Korrektur: Die Expertengruppe beschließt auf ihrer Sitzung am 13.06.2016, die Wochenöffnungsstunden als absolute Zahl zu streichen, da diese keinen Indikator darstellen.*
- **Veranstaltungen**: Da aktuell unterschiedlichste Vorhaben unter Veranstaltungen eingetragen werden – Führungen, Lesefördermaßnahmen, Schulungen zur Informationskompetenz, Integrationsangebote etc. – ist es relevant zu definieren, was als Veranstaltung gezählt werden kann. Außerdem ist es Bibliothekspolitisch interessant zu wissen, um welche Veranstaltungen es sich handelt – bezogen auf bestimmte Zielgruppen, Inhalte und aktuelle Themenschwerpunkte. Der Frageblock in der DBS soll dahingehend geprüft werden, ob man die Abfrage hier sinnvoll ausdifferenzieren kann. Zu überlegen ist ein Summenindex mit Ja / Nein-Fragen, um das Spektrum der Veranstaltungsarbeit abbilden zu können. Diskutiert wird auch, ob sich die Besucher pro Veranstaltung erfassen lassen.
- **Computerarbeitsplätze je 1.000 EW**: Herr Flemming weist darauf hin, dass die Kennzahl zu Computerarbeitsplätze nicht mehr zeitgemäß seien, sondern Arbeitsplätze an sich relevant seien, da viele Nutzer eigene Geräte mit in die Bibliothek bringen: D.h. die unter DBS Frage 80 „Benutzerarbeitsplätze insgesamt“ müsste berücksichtigt werden statt der Frage nach den Computerarbeitsplätzen (Frage 81). Zusätzlich ist zu überlegen, ob das **WLAN-Angebot** (Frage 91) berücksichtigt werden sollte.

#### Rubrik Nutzung:

- **Recherchen pro EW**: wird gestrichen, da hier wenig belastbare Zahlen geliefert werden. Es wird darauf verwiesen, dass dieses Angebot immer Kern des bibliothekarischen Selbstverständnisses war.

- Der Vorschlag, die Kennzahl **Besuche je Öffnungstunde** einzuführen, wird abgelehnt: die Zahl war als BIX Indikator immer zwiespältig, da die Vergleichbarkeit schwierig ist.

#### Rubrik Personal:

- **1.000 Entleihungen pro Mitarbeiter** wird gestrichen: Die Idee war ursprünglich, mit dieser Kennzahl zu zeigen wie effizient RFID ist. Die Kennzahl ist heute nicht mehr relevant.
- Der Vorschlag, die Kennzahl **Fachpersonal zu Gesamtpersonal** einzuführen, wird geprüft: Dafür werden die DBS-Zahlen 69+70 an 68 ausgerechnet und betrachtet, wie sich dies über ein Jahr darstellt.

#### Rubrik Finanzen:

- **Anteil der Personalausgaben an den Gesamtkosten** wird umgewandelt in **Anteil der Personalausgaben an den lfd. Ausgaben insgesamt (DBS 49)**: Herr Flemming findet die Entwicklung und den Vergleich hier interessant. Frau Vonhof weist auf den politischen Aspekt hin. Hier müssten zukünftig Interpretationshilfe und Beispiele geben werden, welche Zahlen man in Beziehung zueinander setzen muss.
- Vorschlag **Erwerbungs Ausgaben je Entleihung** wird abgelehnt: die Kennzahl war BIX-Indikator, aber problematisch, da besser dastand, wer einen niedrigen Etat hat.

#### Virtuelle Medien:

- Festgehalten wurde, dass das Raster zusätzliche **Indikatoren zur virtuellen Nutzung von Bibliotheken** umfassen muss, um die aktuelle Entwicklung abbilden zu können.
- Virtuelle Medien sollen nicht in eigener Rubrik separiert werden, sondern inhaltlich in die bestehenden eingeordnet werden.

Neu aufgenommen werden sollen:

- **Virtuelle Besuche pro Einwohner**
- **Virtuelle Entleihungen pro Medienbestand**. *Korrektur: an Gesamtausleihen*
- **Virtuelle Entleihungen pro Einwohner**
- **Internetservices mit Ja / Nein-Fragen**. Welche hier relevant sind, wird von der DBS-Steuerungsgruppe jährlich bewertet. Gezeigt werde kann damit, wie viel Prozent der Bibliotheken diese Services haben.

#### Weitere Vorschläge anderer Fachstellen:

- **Indikatorenraster für die Bundesländer**: Aufgliederung nach Bundesländern geht, macht aber nur Sinn für Städte bis 50.000 EW, da sonst zu wenige vergleichbare Bibliotheken in einer Größenklasse vorhanden sind. Fachstellen könnte ein bereinigter Datensatz zur Verfügung gestellt werden, der mit einer Dokumentation versehen ist. Man benötigt dafür die Ursprungstabelle: ~~DBS kann man nicht nach Einwohnerklassen splitten~~. *Korrektur: Die bereinigte Datei soll nicht nach Einwohnerklassen gesplittet werden sondern nach Bundesländern.*
- **Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**: Frage wird zurückgestellt. Zu klären ist, ob EA pro Einwohner oder EA pro Personal (VZÄ) sinnvoll ist. Kleinere Bibliotheken argumentieren hier genau anderes herum als große.

#### TOP 4 Beispielindikatoren zum Bibliotheksvergleich aus Trägersicht

Abgleich mit dem Kennzahlen-Raster eines Landesrechnungshof

- **Personal- und Finanzfragen** sollten in dieser Form nicht im DBS-Indikatorenraster angeboten werden. Bibliotheken können diese bei Bedarf selbst ausrechnen mit der Variablen Auswertung.
- **Neuanmeldung je VZÄ** ggf. interessant (DBS Frage 11): diese als absolute Zahl einzuführen, ist zu überdenken. Es ist noch zu diskutieren, ob der Anteil der Neuanmeldungen an den aktiven Nutzern einen aussagekräftigen Indikator bildet.

#### Weitere Punkte:

- Grundsatzfrage, die für die zukünftige Nutzung noch geklärt werden muss: Wie verbindlich ist das Indikatorenraster? Müssen alle Indikatoren des Rasters genutzt werden?

#### TOP 5 Weiteres Vorgehen und Termine

Das nächste Treffen der Expertengruppe ist am 13.06.2016 von 11-16 Uhr in Köln.